

Ein solches besonderes Recht zur Vertretung fremder Interessen wird nicht schon durch den selbstgewählten Beruf des Redakteurs begründet (Fuchsberger l. c. S. 279). Denn mag die Presse ihre Aufgabe darin sehen, die Meinung der Mehrheit des Publikums zu verzeichnen und als Organ des letzteren zu funktionieren oder dem Publikum die Ansichten, die die Presse für die richtigen hält, beizubringen und erzieherisch zu wirken — keinesfalls ist ihr das Recht der Wahrung fremder Interessen durch die Rechtsordnung beigelegt, auch ist weder das Publikum, noch sind die Leser oder sonst jemand gewillt, die eigenen Rechte und Interessen denen der Presse unterzuordnen und deren Herrschaft und Vertretungsmacht über sich anzuerkennen. (Urteil des Oberlandesgerichts Braunschweig, Nr. 703 vom 30. Mai 1901, mitgeteilt vom Stadtrat v. Frankenberg, Braunschweig, in der »Deutschen Juristen-Zeitung« (Berlin, Otto Liebmann, VII. Jahrg. Nr. 12, vom 15. Juni 1902).

Festtage in London. — Wir machen darauf aufmerksam, daß am Donnerstag den 26. und Freitag den 27. d. M. wegen der Krönungsfestlichkeiten die Geschäfte in London geschlossen bleiben und daß, wie die Firma F. A. Brochhaus in London im heutigen Börsenblatt (Seite 5084) mitteilt, manche Londoner Verleger ihre Geschäfte sogar vom 25. bis 30. Juni geschlossen halten werden. Verzögerungen in der Erledigung von Bestellungen und der Versendung von Fortsetzungen werden unausbleiblich sein und damit erklärt werden müssen.

Die vervielfältigenden Künste. Sechs Vorträge, gehalten im Münchener Hochschulverein von Dr. Heinrich Pallmann, Konservator des Kupferstichkabinetts zu München. — Es ist eine schwierige Sache, in sechs einstündigen Vorträgen einem Laienpublikum einen Gesamtüberblick über die Entwicklung der graphischen Künste zu geben, so daß die Hörer sowohl von den künstlerischen Stilwandlungen als auch von den technischen Herstellungsarten einen richtigen und klaren Begriff bekommen. Herr Dr. Pallmann entledigte sich dieser Aufgabe in außerordentlich geschickter Weise. Die ersten drei Abende waren dem Holzschnitt gewidmet. Dr. Pallmann wies darauf hin, daß der Holzschnitt keineswegs eine neue Erfindung gewesen sei, sondern daß Holzstempel schon lange vor der christlichen Zeitrechnung verwendet wurden; daran schloß sich die künstlerische und technische Entwicklung des Holzschnittes durch den Lauf der Jahrhunderte. Sehr wesentlich erschien der Hinweis auf den Zeugdruck als einen Vorläufer der älteren Holzschnittmanier. Es wurden die bedeutendsten Blockbücher aus dem fünfzehnten Jahrhundert namhaft gemacht, und daran schloß sich eine charakteristische Darstellung der Blütezeit des Holzschnittes im Beginn des sechzehnten Jahrhunderts. Der zweite Abend umschloß die nachfolgende Zeit bis auf die jüngsten Tage. Daran reihte sich eine Darstellung des Kupferstichs, des Stahlstichs, der Radierung und der Aquatintamanier. Im fünften Vortrage sprach Herr Dr. Pallmann über die Lithographie, am sechsten Abend über die photomechanischen Reproduktionsverfahren, die in gedrängter Form alle klar und treffend charakterisiert wurden. Der Vortragende wies darauf hin, daß München ein Hauptplatz der vervielfältigenden Künste in Deutschland seit vielen Jahrzehnten sei, und betonte, daß Brend'amour, Simhart & Co., Bruckmann, Hamböck & Co., Franz Hansstaengl, Meisenbach Riffarth & Co. und Dr. Wolf & Sohn sehr bedeutende und maßgebende Firmen für ganz Deutschland seien. Kleine Ausstellungen von Kunstblättern und technischen Werkzeugen und Platten illustrierten die einzelnen Vorträge auf das glücklichste; außerdem führte Herr Dr. Pallmann seinen zahlreichen Hörern noch an den dazwischenliegenden Sonntagen die Schätze des Münchener Kupferstichkabinetts vor. Alle Vorträge wurden mit großem Beifall aufgenommen. Otto Grautoff.

Annahme an hoher Stelle. — Anlässlich der in den Tagen vom 8.—15. Juni in Leipzig abgehaltenen Ausstellung von Konditoreiwaren u. hat die Verlagshandlung Frißsche & Schmidt in Leipzig das in ihrem Verlage in 2. Auflage erschienene Buch »Eine süße Liebhaberkunst« von Frau E. Miller Ihrer Majestät der Königin von Sachsen, der hohen Protektorin der Ausstellung, überreichen lassen. Der Verlagshandlung ist von der Oberhofmeisterin Ihrer Majestät ein Dankschreiben zugegangen.

»Bastei« Verein jüngerer Buchhändler in Dresden. — Es war eine zahlreiche und fröhliche Gesellschaft, die sich am Sonntag, den 8. Juni, nachmittags um halb drei Uhr zum Familien-Ausflug der »Bastei« nach Meißen auf dem Dampfschiff am Elbufer einfand. Zwar wollte der Himmel zuerst kein freundliches Gesicht zeigen, doch wich alsbald der Wolkenvorhang, und als wir nach zweistündiger Thalfahrt in Spaar ausstiegen, beleuchtete die Sonne die weithin sichtbare ehrwürdige Albrechtsburg zu Meißen mit vollem Glanze. Von Spaar wurde nach dem andern Ufer überseht und nach einem einstündigen Spaziergang

durch den großartigen, an herrlichen Ausblicken reichen Sieben-eichener Park das Ziel, der Burgkeller der Albrechtsburg, erreicht. Die alten Giebel und Dächer von Meißen grüßten, von der Abendsonne prächtig beleuchtet, herauf, als wollten sie uns willkommen heißen in ihrer schönen Stadt. — Nachdem man sich vom Marsche erholt und beim Kaffee neue Kräfte gesammelt hatte, begann in dem schönen, geräumigen Saale der Tanz, dem sich alles mit voller Lust hingab. Ein munteres Festlied, das nach bekannter Melodie gesungen wurde, trug viel zu der ohnedies schon fröhlichen Stimmung bei. Es war ein herrliches Fest, das seinen Gipfelpunkt in einer prächtig ausgeführten Blumen- und Lampions-Polonaise fand. Die Lichter im Saale wurden ausgelöscht, und durch die Fenster leuchtete der magische Glanz der im Garten entzündeten bengalischen Feuer herein und überströmte die mit den brennenden Lampions aufgestellten Paare mit feenhaftem Lichte. Als wir dann noch mit Lampions und Fackeln durch den weiten Schloßhof zogen und in großem Kreise stehend das stimmungsvolle Lied »Was die Welt morgen bringt« sangen, da gab es nur eine Stimme über die Großartigkeit und Schönheit dieses Eindrucks. — Doch da alles Schöne ein Ende hat, so mußten auch wir uns entschließen, den gastlichen Mauern des Burgkellers endlich »Lebe wohl« zu sagen. Um 1/2 1 Uhr nachts brachte uns die Eisenbahn wieder nach Dresden zurück.

#### Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Neue Erwerbungen aus allen Wissenschaften. Literarischer Anzeiger Nr. 21 von Franz Deuticke in Wien I., Schottengasse 6. 8°. 32 S. 785 Nrn.

Sammelwerke. Akademie- und Zeitschriften in vollständigen Serien, grösseren und kleineren Reihen und einzelnen Bänden. Antiquariats-Katalog Nr. 345 von List & Francke in Leipzig. 8°. 69 S. 1818 Nrn.

Deutsche Juristen-Zeitung. Herausgegeben von Dr. P. Laband, Professor; Dr. M. Stenglein, Reichsgerichtsrat a/D.; Dr. H. Staub, Rechtsanwalt, Justizrat. VII. Jahrgang. Nr. 12. (15. Juni 1902.) 4°. S. 277—300 und 12 Umschlagseiten. Berlin, Otto Liebmann.

Inhalt: Prof. Dr. van Calker: Die Zeitung als Objekt der Beleidigung. — Privatdozent Dr. Manigk: Zum Begriff des Rechtsgeschäfts. — Rechtsanwalt Dr. Isay: Zur Frage der Prozessverschleppungen. III: Die Abgrenzung v. Richterrecht und Parteibetrieb im Civilprozess. — Landrichter Dr. Mittelstaedt: Die akademische Vorlesung und das Urheberrecht. — Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Planck: † Gustav von Mandry. — Justizrat Dr. Staub: Juristische Rundschau. — Planck, Reichsgerichtsrat: Neue Rechtsgrundsätze des Reichsgerichts in Civilsachen. — Vermischtes. — Neue Gesetze, Verordnungen u. dgl. — Sprechsaal. — Prof. Dr. Schulz: Litteraturübersicht. — Spruchpraxis.

Bibliothek Max Büdinger Wien. Abteilung III: Altertumskunde und klassische Philologie. Antiquariats-Katalog No. 38 von Friedrich Meyer's Buchhandlung in Leipzig. 8°. 34 S. 1036 Nrn.

Jahresbericht des Verbandes der Vereine Creditreform e. V. in Leipzig über das Geschäftsjahr 1901/1902, erstattet vom Vorstande. 4°. 23 S.

#### (Sprechsaal.)

#### Warenhausbuchhandel.

Wir haben festgestellt, daß Werke, die auf Bestellzettel der Firma Arthur Schlegel, Berlin-Schöneberg, verlangt und ausgeliefert wurden, im Warenhaus S. Tieß in Berlin zum Verkauf gelangten.

Berlin, 18. Juni 1902.

Karl Siegmund, W. Prausnik,  
Vorsitzender der Vereinigung der Vorsitzender des Berliner  
Berliner Mitglieder des Börsenvereins. Sortimenterevereins.

#### Erklärung.

Es ist in letzter Zeit vorgekommen, daß von einem hiesigen Warenhause auf meinen Verlangzetteln, die mir auf unerklärliche Weise abhanden gekommen, Bücher bestellt worden sind.

Ich erkläre hierdurch, daß diese Manipulationen ohne mein Wissen und Willen erfolgten, und werde ich jeden weiteren Fall dieses Mißbrauchs gerichtlich verfolgen lassen.

Zur Sicherheit werde ich von jetzt ab meine Verlangzetteln abstempeln.

Berlin-Schöneberg, den 7. Juni 1902.

Arthur Schlegel, Musikalienhändler.